

Aktueller Pflanzenschutz

22.03.2024

Getreide:

Die Getreidebestände entwickeln sich gut und die längeren Tage regen das Längenwachstum (Schossen) an. In Weizenbeständen findet man nun häufig auf den unteren Blättern Septoria Symptome. Zunächst sind die Symptome als gelb-grüne, ovale Flecken zu erkennen, die im Inneren auf beiden Blattseiten schwarze Punkte haben. Diese Punkte sind Fruchtkörper (Pyknidien), welche die Sporen bilden. Durch Regen werden die Sporen auf die jüngeren, weiter oben liegenden Blätter verbreitet und die nassen Bedingungen der letzten Wochen fördern zudem die Keimung neuer Sporen. Ältere Symptome können im Verlauf der Entwicklung ganze Blätter betreffen, die häufig absterben. Ein Befall auf den älteren Blättern beeinflusst den Ertrag nicht. Wandert die Infektion jedoch auf die oberen (ertragsrelevanten) Blätter kann der Ertrag beeinflusst werden. Da Septoria eine lange Inkubationszeit hat sollten die Bestände bereits jetzt genau beobachtet werden, sodass Sie einen guten Überblick über die Entwicklung der Krankheit bekommen. Eine Bekämpfung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht nötig und möglich, da die Bekämpfungsschwelle erst ab DC 37 (Fahnenblatt sichtbar) kontrolliert wird. Dann ist noch genug Zeit, das Fahnenblatt rechtzeitig zu schützen.



Weizenblätter mit typischen Septoriasymptomen in unterschiedlichen Stadien.

Raps:

Da nun alle Rapsstängel über 20 cm hoch sind muss der Stängelrüssler nicht mehr behandelt werden und der Rapsglanzkäfer tritt in den Vordergrund. Das warme Wetter diese Woche fördert die Aktivität des Schädlings und die Bestände entwickeln nun überall die Blütenanlage (DC 50). Sobald die Blütenknospe die obersten Blätter überragt (DC 53) und die Bekämpfungsschwellen (siehe Tabelle) überschritten wurde kann der Glanzkäfer behandelt werden. Dazu werden 10x5 Pflanzen hintereinander in einen Eimer abgeklopft und die Rapsglanzkäfer gezählt. Da der Stängelrüssler keine Schäden mehr verursachen kann sollte kein Pyrethroid mehr eingesetzt werden. Insektizide auf Basis von Acetamiprid und Spinosad können ohne Sonderbewilligung eingesetzt werden.

Bekämpfungsschwellen

Schaderreger	Entwicklungsstadium	Bekämpfungsschwelle
Rapsglanzkäfer	DC 53-55	6 Käfer/Pflanze
	DC 57-59	10 Käfer/Pflanze

Zuckerrüben:

Die vielen Niederschläge lassen die Zuckerrübensaat in die Zukunft rücken, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist das noch nicht bedenklich. Wichtiger wie der Saattermin sind die richtigen Saatbedingungen, sodass die Zuckerrüben schnell auflaufen und sich gut entwickeln können. Zur Saat sollte der Boden ausreichend abgetrocknet und genügend Bodenwärme vorhanden sein. Erst wenn beide Aspekte erfüllt sind sollte die Saat stattfinden. Da eine Saat vor Anfang April keinen Einfluss auf den Ertrag hat dürfen wir ohne Sorge auf trockenere Bedingungen warten.

Arenenberg

Ackerbauberatung

Anna Brugger

Tel. 058 345 85 19

anna.brugger@tg.ch